

SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Düsseldorf, den 25. Juli 2013

An
Ratsfrau Iris Bellstedt
Vorsitzende des Ausschusses für Umweltschutz

Antrag

Antrag der SPD-Ratsfraktion zum Thema "Stadtstaaten"

Sehr geehrte Frau Bellstedt,

im Namen der SPD-Ratsfraktion bitten wir Sie, folgenden Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 05. September 2013 zur Abstimmung zu bringen:

- 1. Der Ausschuss für Umweltschutz beauftragt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Kreisimkerverband Düsseldorf mögliche Standorte für Bienenvölker auf geeigneten öffentlichen und privaten Flächen im Stadtgebiet zu ermitteln.**
- 2. Die Informationen über die für Bienenvölker geeigneten Standorte („Stadtstaatenkataster“) sollen über den Internetauftritt des Umweltamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf zur Verfügung gestellt werden.**
- 3. Die Angaben zum „Stadtstaatenkataster“ sollen um weitergehende Informationen über die Bedeutung von Wildbienen in der Stadt ergänzt werden (z. B. Bauanleitung für Insektenhotel und Erdhummelkästen).**

Sachdarstellung:

Die Varoa-Milbe und der lange nass-kalte Winter haben den Bienenvölkern und damit auch der Imkerei schwer zugesetzt. Dennoch ist das Interesse an der Imkerei in Düsseldorf ungebrochen hoch. Zugleich haben es die Imkervereine im Stadtgebiet verstanden, durch Gewinnung neuer Mitglieder zu einer Verjüngung der Vereine beizutragen. Außerdem haben in Düsseldorf überdurchschnittlich viele Frauen (bis zu 40%) die Imkerei zu ihrem Hobby gemacht.

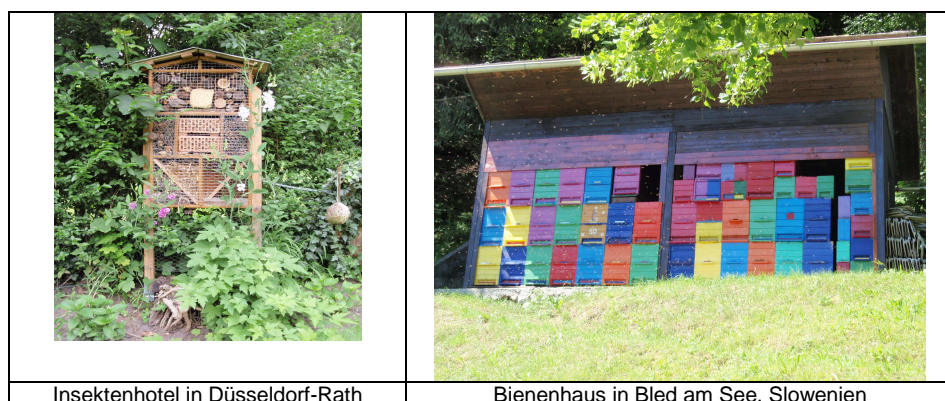
Während im Jahr 2011 169 Imker_innen 756 Bienenvölker betreut haben, ist diese Zahl im letzten Jahr auf 189 Imker_innen mit 989 Völkern angewachsen, die auf geeignete Standorte für ihre Bienenvölker im Stadtgebiet angewiesen sind. Deshalb ist es sinnvoll, die Arbeit der Stadtimker_innen durch Hinweise auf geeignete Standorte für Bienenvölker im Stadtgebiet zu unterstützen. Parallel dazu sollen die Angaben über Bienen taugliche Standorte um weitergehende Informationen über die Bedeutung der Bienen für die Stadtökologie sowie deren friedfertiges Verhalten ergänzt werden, um Vorurteile abzubauen.

Bienenvölker sollten ggf. auch auf (Hoch-) Hausdächern „untergebracht“ werden, damit die Bienen von dort ihre nützliche Bestäubungs-Arbeit im Stadtgebiet verrichten können. Entscheidend für die Auswahl möglicher Standorte ist dabei die Vielfalt des Nektarangebotes der Blüten in der Umgebung, die die Qualität des Honigs bestimmt.

Dass Bienenvölker in der Stadt ein ausreichendes Nahrungsangebot vorfinden, belegen die Bienenvölker auf dem Dach des Museum Kunstpalast. Dort haben die fleißigen Bienen in den Jahren 2010 und 2011 zwischen 60 und 63 kg Bienenhonig produziert, der dann über den Museumsshop verkauft wurde. Damit folgt die Landeshauptstadt einem Trend, der in New York und Paris bereits seit mehreren Jahren Kultstatus erlangt hat: Bienenhaltung in der Stadt. In Düsseldorf war dies eine Premiere.

Die Bienen sammeln Nektar und Pollen und entwickeln daraus Honig. Duft und Geschmack des Honigs sind von Aromastoffen bestimmt, die im Wesentlichen aus dem Nektar stammen. In Düsseldorf blühen rd. 200.000 Großbäume in städtischen Parkanlagen und rd. 69.000 Straßenbäume. Hinzu kommen unzählige Blumensträußen. Der dabei von den Stadtbienen gesammelte Frühjahrshonig ist fast durchsichtig und sehr mild im Geschmack (z. B. von der Robinie). Dagegen ist der Sommerhonig goldgelb und kräftiger im Geschmack (z. B. von Ahorn, Linde, Götterbaum).

Der Aktionsradius von Bienen ist auf ca. 3 km begrenzt, innerhalb dieser Entfernung suchen sie die besten und ergiebigsten Nektarquellen. Die Qualität des Stadt-Honigs entspricht dem von Honigsorten aus ländlich strukturierten Gebieten, weil die Bienen zum Schutz des Bienenvolkes schädliche Partikel aus dem Nektar herausfiltern (Ventilfilter Honigblase). Damit ist der von den Bienen im Bienenstock abgelieferte Nektar immer weniger belastet als sie ihn in den Blüten vorfinden. Rückstände aus der Agrarindustrie (Herbizide, Pestizide etc.) können von den Bienen nicht so leicht gefiltert werden. Diese werden in der Stadt nicht eingesetzt. Deshalb wird der Honig von Stadtbienen nur durchgeseiht, wodurch er als Natur belassen gelassen kann. Pollenanalysen zeigen deshalb mehr als 500 unterschiedliche Pollen in einem Glas. Sie machen ihn so wertvoll, köstlich und gesund.



Außerdem profitieren die Stadtbienen davon, dass es in dicht bebauten Gebieten längere Wärme- und damit konstantere Blütezeiten bei den Nektar spendenden Pflanzen gibt. Dies ist auch ein Vorteil für zahlreiche und für die biologische Vielfalt in der Stadt ebenso wichtigen Wildbienenarten, deren Überleben z. B. durch den Bau sogenannter Insektenhotels gesichert werden kann. Hochgedämmte Häuser, das

sukzessive Verschwinden alter Nebengebäude und fortschreitende Bodenversiegelung bieten diesen faszinierenden Helfern keine ausreichenden Nistmöglichkeiten mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wurm

Ursula Holtmann-Schnieder

Für die Richtigkeit

Wilfried Brandt

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Ergebnis
Ausschuss für Umweltschutz	-/- ¹	-/- ²

- 1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.
 2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.

Anlagen: beigefügt nicht vorhanden

Nr.	Anlage
-----	--------

öffentlich nicht öffentlich

Anlage